

Antrag 144/II/2025**KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Gefährlichste Kreuzung Berlins endlich sichern – Unfallstatistik zeigt: Größtmöglicher Handlungsbedarf am Frankfurter Tor**

1 Die Mitglieder der SPD-Abgeordnetenfraktion werden
 2 aufgefordert, sich für die Verkehrssicherheit der Kreuzung
 3 am Frankfurter Tor einzusetzen.

4

5 1. Dafür sind an allen vier Fahrbahnen stationäre Blit-
 6 zer einzurichten, um ein Überfahren der Lichtsignal-
 7 anlagen bei Rot zu ahnden.

8 2. Die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs
 9 wird bereits mindestens 100m vor der Kreuzung auf
 10 30km/h reduziert.

11 3. Der Radstreifen, von der Warschauer Straße kom-
 12 mend, wird gesichert an die Kreuzung herange-
 13 führt. Das kann bspw. mit einer separaten Führung
 14 ganz rechts der Fahrbahn passieren. In diesem Fall
 15 muss der Radverkehr gesondert mit einem Lichtsi-
 16 gnal vom motorisierten Verkehr über die Kreuzung
 17 geführt werden. Die momentane Situation ist be-
 18 sonders Kindern ab 10 Jahren, die nicht mehr auf
 19 dem Fußweg fahren dürfen, nicht zu zumuten.

20 4. Die Ampelphase für den Fußverkehr über die Frank-
 21 furter Allee wird verlängert, sodass die Fahrbahn
 22 problemlos in einem Zug überquert werden kann
 23 und gerade Kinder nicht in auf der schmalen Insel
 24 zwischen dem rauschenden Verkehr verweilen und
 25 in den Abgasen des anfahrens motorisierten Ver-
 26 kehrs warten müssen.

27 5. Die Kreuzung dem Gremium Fußverkehr bei SenMV-
 28 KU vorzulegen und um die Entwicklung eines Ge-
 29 samtkonzepts zu bitten, das die Gefahren ent-
 30 schärft und allen Verkehrsteilnehmer*innen gerecht
 31 wird.

32

33

Begründung

35 Die Kreuzung am Frankfurter Tor in Friedrichshain gehört
 36 seit Jahren zu den gefährlichsten Kreuzungen in ganz Ber-
 37 lin. Allein zwischen Mai 2019 und März 2022, eine Zeit in
 38 der die Hochzeit der Corona-Pandemie lag und viele Men-
 39 schen zeitweilig gar nicht oder auch nur im Homeoffice
 40 gearbeitet haben, wurden von der Polizei bei 324 Unfällen
 41 641 Unfallbeteiligte festgehalten. Für das Jahr 2020 wur-
 42 de ein volkswirtschaftlicher Schaden von 4 176 535 Euro er-
 43 mittelt.

44

45 Insgesamt sind die steigenden Zahlen von Verkehrsver-
 46 stößen in Berlin sehr bedenklich. Rund 4,2 Millionen Ver-
 47 kehrsverstöße hat es 2024 in Berlin gegeben – noch ein-
 48 mal 150.000 mehr als im Jahr zuvor. Nur 3,8 Millionen

49 sind in 2024 geahndet worden. Hier muss nachgearbeitet
50 werden, denn nach Berechnungen des rbb hätte die Berli-
51 ner Bußgeldstelle 2024 rund zwölf Millionen Euro (gemes-
52 sen an der Durchschnittssumme pro Fall) mehr einneh-
53 men können, wenn alle Verkehrsverstöße hätten geahn-
54 det werden können.

55

56 Im 1. Halbjahr 2025 sind bereits über zwei Millionen Ver-
57 kehrsverstöße geahndet worden. Das deutet daraufhin,
58 dass die Zahlen der Verkehrsverstöße insgesamt weiter
59 steigen. Besonders auffällig sind aber die festgestellten
60 Verstöße, die andere Verkehrsteilnehmer*innen direkt ge-
61 fährden - Rotlicht- und Geschwindigkeitsverstöße haben
62 in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um rund 17 Prozent zu-
63 genommen.